

dass „de Weser geiht“, also nicht zugefroren ist. jm

Flensburger Reederei Ernst Jacob GmbH & Co. KG. Eig-

cob hatte bereits die unter deutscher Flagge betriebene

wasser um 17.15 Uhr am Löschkopf IV der NWO-Anla-

Raffinerie nach Gelsenkirchen weitergeleitet. jm

Neue Partner bei H. Vogemann GmbH

Frank Jensen und Lars Rudebeck wurden Gesellschafter des Drybulk-Befrachtungsmaklers

Frank Jensen und Lars Rudebeck sind Partner bei der H. Vogemann GmbH geworden.

Jensen ist bereits seit Januar 2008, Rudebeck seit Jahresbeginn 2009 Gesellschafter des zu den führenden Drybulk-Befrachtungsmaklern Deutschlands zählenden Hamburger Unternehmens. Die beiden gebürtigen Dänen haben den Staffelstab von Hans-Joachim Boller übernommen, der nach einer insgesamt 42-jährigen Schifffahrtskarriere im Dezember 2008 in den Ruhestand verabschiedet wurde. Boller begann 1966 seine Ausbildung zum Schifffahrtskaufmann bei H. C. Röver und war später fünf Jahre für Montan Shipping im In- und Ausland tätig. 1975 kam er als Senior Chartering Broker zu



Boller trat in den Ruhestand, Jensen und Rudebeck stiegen als neue Gesellschafter ein (v.l.)

H. Vogemann, seit 1983 war er geschäftsführender Gesellschafter.

Frank Jensen (40) wurde ab 1988 bei T. C. Christensen zum Schifffahrtskaufmann ausgebildet und kam nach einem Praktikum in England 1991 als Befrachtungsmakler zu Buss Chartering nach Hamburg. Er wechselte 1995 als Senior Chartering Broker zu Vogemann. Lars Rudebeck (41) kam nach sei-

ner Ausbildung bei Svane & Gjoerding in Kolding 1990 zu einer Hamburger Reederei. Es folgte eine Auslandstätigkeit als Befrachter für einen Operator in Singapur. Ab 1995 war Rudebeck bei der Chartering & Marine Service (Komrowski) tätig, 2003 wechselte er zu Vogemann. Die Vogemann-Gruppe, lange Zeit überwiegend als Befrachtungsmakler tätig, wurde unter der Federführung

von Udo Wiese seit 2001 im Bereich Reederei und Shipmanagement zur heutigen Größe ausgebaut.

Die Bereederungsgesellschaft H. Vogemann kontrolliert derzeit 19 Einheiten mit einer Gesamttragfähigkeit von über 1,5 Millionen Tonnen. Flaggschiff ist der am 4. Dezember 2008 in Japan getaufte Capesize-Bulker „Vogerunner“ (176 786 Tonnen). ed

Neuer Hafenkran steigert Umschlag

Ein neuer Hafenkran verdoppelt seit kurzem die Umschlagkapazität des Flensburger Hafens. „So werden wir dem Anspruch an schnelle Verladezeiten gerecht“, sagte Hafenchef Frank Partik bei der Inbetriebnahme des neuen Krans gestern. Das 650 000 Euro teure Gerät kann bis zu 350 Tonnen pro Stunde umschlagen. Oberbürgermeister Klaus Tscheuschner betonte, der Kran sei Voraussetzung für die zukünftige Entwicklung des Hafens. Ein ähnlicher Kran wurde bereits vor einiger Zeit angeschafft und ist seit einem Jahr in Betrieb. Beide Krane werden zum Entladen der Haupt-Umschlagsgüter des Flensburger Hafens, Schrott, Kohle und Futtermittel, eingesetzt. Der Flensburger Hafen hat den Umschlag von 490 000 Tonnen (2007) auf fast 600 000 Tonnen (2008) gesteigert. ld/jm